
Reihe „Objekt des Monats“, Website der ThULB Jena, begonnen Februar 2014

Objekt des Monats Mai 2015

Boris Hoge-Benteler

LA COMEDIA DI DANTE ALIGIERI CON LA NOVA ESPOSIZIONE DI ALESSANDRO VELLUTELLO. VINEGIA: MARCOLINI 1544

In diesem Jahr feiern wir den 750. Geburtstag des wohl bekanntesten italienischen Dichters, des 1265 in Florenz geborenen Dante Alighieri (gest. 1321 in Ravenna). Mit seinem Hauptwerk „Die Göttliche Komödie“ (entstanden ca. 1307-1321, Erstdruck: 1472), welche die Reise Dantes durch die drei Jenseitsreiche des christlichen Kosmos (Hölle, Fegefeuer, Paradies) schildert, setzte Dante Maßstäbe für die Entwicklung und Etablierung des Italienischen als Literatursprache und schuf zugleich ein Meisterwerk der Weltliteratur. Als Beitrag zum Dante-Jahr 2015 präsentiert die ThULB aus ihrem Altbestand eine Originalausgabe der „Commedia“ von 1544: die reich illustrierte, bei Francesco Marcolini in Venedig erschienene „Comedia di Dante Aligieri con la nova espositioe di Alessandro Vellutello“.

Während Alessandro Vellutellos (1473-?) 1525 zuerst erschienener Petrarca-Kommentar in den Folgejahren mehrfach nachgedruckt wurde, war seiner Neuausgabe der „Commedia“ von 1544 kein großer Erfolg beschieden. Sie wurde bis zum Jahr 2006 nicht neu aufgelegt. 1564 erschien lediglich eine kombinierte Ausgabe der „Commedia“, welche – gleichsam als Ausdruck des Misstrauens – neben dem Vellutello-Kommentar auch den über viele Jahrzehnte maßgebenden Kommentar Christophoro Landinos der äußerst erfolgreichen Florentiner Ausgabe aus dem Jahr 1481 enthielt. Überdies lag der Edition nicht der neue, durch Vellutello, sondern der editionsgeschichtlich bedeutsame, durch Pietro Bembo besorgte Text der „Commedia“-Ausgabe von 1502 (der sog. „Aldina“) zugrunde. Bereits am 9. Mai 1545 bemerkt Michelangelo gegenüber seinem Neffen Leonardo Buonarroti entsprechend, ein neuer Dante-Kommentar ‚eines Lucchesen‘ (Vellutello stammte aus Lucca) werde von Kennern nicht sehr gelobt und sei keiner weiteren Beachtung wert. Noch in einem Ausstellungskatalog von 1988 findet sich ein ähnliches Urteil: die Vellutello-Ausgabe sei „nicht von großer Bedeutung“, eine Einschätzung, welche durch die 2006 erschienene Neuedition der Vellutello-Ausgabe eine deutliche Relativierung erfährt.

Zentraler Bezugspunkt für Vellutello ist besagter, im Zeichen des Neoplatonismus stehender Kommentar Christophoro Landinos von 1481, von dem er sich äußerst kritisch, z.T. auch polemisch distanziert. So wählt Vellutello einen Zugang zur „Commedia“, welcher auf eine vornehmlich allegorische Deutung sowie ausladende Exkurse zu verzichten sucht und betont, sich weder als ‚Historiograph‘ noch als ‚Geschichtenerzähler‘ zu verstehen. Stattdessen tritt er für eine möglichst exakte und textnahe Interpretation ein, welche die „Commedia“ in ihrer Narrativität sowie Literarizität ernstnimmt und bestrebt ist, ‚Dante durch Dante‘ zu erklären.

Auch die genannte, sich im Wesentlichen auf eine einzige Handschrift (Vat. Lat. 3199) stützende „Commedia“-Edition Pietro Bambos von 1502 lehnt Vellutello als philologisch ungenau, ja inkorrekt ab und fordert eine philologische Neuausrichtung, welche unterschiedliche Handschriften und Materialien in die Texterstellung miteinbezieht.

Bemerkenswert ist schließlich auch die Ausstattung der Edition mit 87 hochwertigen Holzschnitten. Bereits die bloße Anzahl an Illustrationen verweist auf die große Bedeutung, welche Vellutello dem Aspekt des Visuellen beimaß. Auch der Umstand, dass Vellutello die (wahrscheinlich durch Giovanni Britto ausgeführten) Illustrationen vermutlich selbst konzipierte – anders als Landino; die Illustrationen seiner Ausgabe basierten auf Zeichnungen Botticellis – bekräftigt diesen ersten Eindruck: Für Vellutello sind die Illustrationen integraler Bestandteil der Textexegese. Großen Wert legt er dabei auf den Aspekt der Topographie sowie, damit verbunden, die mathematisch-geometrische Dimension der jenseitigen Welt und zwar – im Unterschied zu früheren Ausgaben – nicht allein der Hölle, sondern ebenso des Fegefeuers und des Paradieses, welche er, wie anhand seiner einem jeden der drei Bücher („Cantiche“) vorangestellten ‚Beschreibung‘ ersichtlich wird, aus dem Werk Dantes heraus entwickelt. Entsprechend sind die Holzschnitte wie folgt auf die drei „Cantiche“ verteilt: Inferno: 39, Purgatorio: 21 sowie Paradiso: 27. Die Illustrationen sollen zunächst die Jenseitsreise in ihrem erzählerischen Verlauf und Voranschreiten wiedergeben. Dabei bringen sie das Verhältnis des Protagonisten Dante und seiner Begleiter zum zu durchreisenden sowie zu überwindenden Raum eindrucksvoll zum Ausdruck. Doch Vellutello geht noch einen Schritt weiter: Die Holzschnitte erfüllen nicht allein eine abbildende oder erzählende, sondern darüber hinaus eine kommentierende Funktion; sie sind aufs Engste mit Vellutellos Kommentar verbunden.

Ein Blick auf die erste hier ausgewählte Abbildung aus Vellutellos Einleitung zur Hölle verdeutlicht dies: Dante und Vergil betreten (vgl. Inf. XXXI) den neunten und letzten Höllenkreis, auf dessen Grund sich, wie die Bildüberschrift angibt, der See der Verräter („pozzo de traditori“) befindet. Die Verräter sind bis zum Kopf eingefroren; in ihrer Mitte ist der gestürzte Engel Luzifer zu sehen. Mehrfach abgebildet sind Dante und Vergil, wodurch der Verlauf ihrer Reise und der Fortgang der Handlung nachvollziehbar werden. Interessant ist nun die Anzahl der Riesen, welche am Rand des Höllenkreises emporragen: Auf dem Holzschnitt sind es zwanzig. In der „Commedia“ bleibt ihre Anzahl ungenannt. Die Illustration folgt hier also nicht dem Text, sondern dem Kommentar, in welchem Vellutello – freilich auf der Grundlage des Textes – die Anzahl der Riesen berechnet.

Die zweite ausgewählte Illustration zeigt Dante und Beatrice im Paradies. Über ihnen steigen die Seligen ins Empyreum, den höchsten Teil des Himmels, auf.

Signatur: 8 MS 31886

Literatur:

- Alighieri, Dante: La Comedia di Dante Aligieri con la nova espositione di Alessandro Vellutello. Venedig: Marcolini 1544.
- Alighieri, Dante; Vellutello, Alessandro: La ‚Comedia‘ di Dante Aligieri con la nova espositione. 3 Bde. A cura di Donato Pirovano. Roma: Salerno 2006.
- Buonarroti, Michelangelo: Il carteggio di Michelangelo. 5 Bde. Ed. postuma di Giovanni Poggi. A cura di Paola Barocchi, Renzo Ristori. Bd. 4. Firenze: S.P.E.S. 1979.
- Fabrizio-Costa, Silvia; La Brasca, Frank: Tra immagine e testo. Un commento alla Divina Commedia (1544). In: Luisa Secchi Tarugi (Hg.): Lettere e arti nel rinascimento. Atti del X Convegno internazionale (Chianciano-Pienza 20-23 luglio 1998). Firenze: Cesati Editore 2000, S. 681-695.
- Malke, Lutz S.: Zur Entwicklung der Commedia-Illustration. In: Deutsches Dante-Jahrbuch (2003), S. 123-151.
- Nassar, Eugene Paul: Illustrations to Dante’s Inferno. Rutherford u.a.: Associated University Presses 1994.
- Rusconi, Roberto (Hg.) Dantes Göttliche Komödie in sieben Jahrhunderten. Geschrieben – gedruckt – illustriert. Ausstellungskatalog. Museum für Kunsthandwerk Frankfurt a. M. 6.10.1988-8.1.1989. Perugia: Electa 1988.



Abb. 1



Abb. 2